

(Neu strukturierte) **Abschrift**

Protokoll der Mitgliederversammlung des KulturParlaments vom 25.1.00

Ort: Petri-Pauli-Gemeindehaus

Zeit: 20.00 – 21.40 Uhr

TOP 1: Begrüßung und Bericht des Vorstandes

TOP 2: Wahl der Protokollantin/des Protokollanten

Herr Liedmann begrüßt die Anwesenden und die Presse.

Herr Dr. Buschmeyer bittet darum, den TOP 2 vorzuziehen. Die MV stimmt dem zu.

Herr Liedmann schlägt Herrn Dr. Buschmeyer vor. Die MV stimmt zu.

Herr Grüttner berichtet, dass für das Logo eine Abdruckgenehmigung vorliegt.

Der Mitgliederstand ist derzeit 22. Es fehlen noch Einzugsermächtigungen.

Herr Liedmann hat einen Brief von Herrn Dr. Kalipp erhalten zu Zielen und Zwecken des Vereins und hat darauf geantwortet.

Die rechtliche Eintragung des Vereins ist vorbereitet worden.

Für kulturelle Zwecke sind nun auch die Mitgliedsbeiträge des Vereins steuerlich absetzbar.

TOP 3: Wahl der Schatzmeisterin/des Schatzmeisters

Herr Liedmann berichtet, dass Herr Prof. Dr. Wolfgang Pippke bereit ist, für das Amt zu kandidieren. Herr Pippke stellt sich persönlich vor. Herr Pippke wird einstimmig bei einer Enthaltung gewählt. Herr Pippke nimmt die Wahl an.

TOP 4: Wahl des dritten Vorstandsmitglieds, der den Verein mit dem 1. und 2. Vorsitzenden nach § 26 BGB nach außen vertritt

Vorgeschlagen wird Herr Pippke. Herr Pippke wird einstimmig bei einer Enthaltung gewählt.

TOP 5: Wahl von zwei Abschlussprüferinnen/zwei Abschlussprüfern

Frau Dr. Judith Tornau-Opitz stellt sich zur Wahl. Frau Sabina Kocot stellt sich zur Wahl. Die Wahl erfolgt einstimmig bei zwei Enthaltungen. Die Gewählten nehmen die Wahl an.

TOP 6: Art und Weise der Mitgliederwerbung

TOP 7: Einwerben von Spenden

TOP 8: Festlegen des Zeitpunktes der erstmaligen Förderung

(Diese Tagesordnungspunkte werden gemeinsam diskutiert. Dabei wird ein Vielzahl von Vorschlägen gemacht, ohne dass über diese im Einzelnen abgestimmt wird. Das muss der weiteren Diskussion im Vorstand, der Vorbereitungskommission und den zukünftigen Mitgliederversammlungen vorbehalten bleiben.)

Es ist ein Flyer erstellt worden, der in Buchhandlungen, in der Sparkasse und in der Volksbank ausliegt.

Informationen/Infobriefe

Es wird empfohlen, einen Brief zu entwickeln, dass es sich bei dem Verein nicht um einen „grünen Verein“ handelt, sondern um einen Verein der Bürger/innen, um für die Stadt interessante Dinge zu machen. Der Verein ist nicht parteipolitisch orientiert. Eine Diskussion des Namens „KulturParlament“ sollte nicht mehr geführt werden, evtl. sollte eine Kennzeichnung im Untertitel hinzugefügt werden, was gemeint ist, z. B. „Bürgerstiftung“.

Es wird vorgeschlagen, einem Schreiben des Kreiskunstvereins den Flyer des KulturParlaments beizulegen, evtl. mit einem Hinweis darauf im Rundbrief. Mit dem Schreiben könnte ein kleines Kunstwerk verschickt werden, um den Zweck des Vereins zu versinnbildlichen.

Werner Liedmann bittet darum, dass die Namen der Mitglieder weitergegeben werden dürfen. Anna Vennemann äußert für die Weitergabe ihres Namens Bedenken.

Die Spender/innen werden danach gefragt, ob sie genannt werden wollen.

Aktionen/Veranstaltungen

Es sollten Aktionen entwickelt werden, z. B. „Ein Stück Kultur verschenken“, eine Performance, mit denen nachvollziehbar gezeigt wird, was mit der Idee des KulturParlaments verbunden ist. Buttons, Slogans, „Soester Kulturbeutel“ sind weitere Vorschläge, die sinnlich wahrnehmbar machen sollen, was mit dem KulturParlament bezweckt werden soll. Mit dem Flyer sollte eine originelle Idee verbunden werden, die den Zweck sinnlich erfahrbar macht (z. B. Glückspfennig). Das Logo des KulturParlaments sollte immer wieder auf Plakate gebracht werden, damit es erinnert wird. Für Spenden sollten pfiffige Ideen entwickelt werden, z. B. Anteilscheine, Kulturaktien. Eine Aktion in der Presse „Warum ich beim KulturParlament mitmache“ wird vorgeschlagen.

Jedes Mitglied sollte bis zum Herbst ein oder zwei Mitglieder werden. Überzeugen muss geübt werden.

Das KulturParlament sollte sich bei den verschiedenen Veranstaltungen vorstellen, z. B. beim Soestival der Farben mit einem eigenen Stand. Es könnten auch eigene Veranstaltungen mit einem Thema oder Benefizveranstaltungen sinnvoll sein. Eine konkrete Idee zu einer eigenen Veranstaltung existiert zum Zusammenhang von Kultur und Wirtschaft.

Vorrang für das persönliche Gespräch

Als besonders wichtig wird der direkte Weg, das persönliche Gespräch angesehen. „Ins-Gerede-Kommen“, noch nicht zu viele anschreiben, sondern Reden/Ansprechen, Erklären der Ziele im persönlichen Gespräch wird als besonders wichtig angesehen.

Projektförderung

Ein Grundstock an Finanzen müsste da sein, um etwas fördern zu können. Als finanzieller Grundstock, um mit der Förderung zu beginnen, wird ein Betrag von DM 5.000,- angesehen. Bei größeren Projekten ist evtl. nur eine Teilförderung möglich.

Als besonders sinnvoll wird die Allein-Förderung von Klein-Projekten angesehen. Fördern ist die beste Werbung. Es sollten Projekte gefördert werden, die aus wenig Geld viel machen oder machen können. Dabei sollte es etwas Bleibendes, etwas Wachsendes sein, was wir fördern. Zu einem kleinen Anfang bekennen. Projekte könnten in der Zeitung vorgestellt werden, um darüber weitere Gelder einzuwerben. Tendenziell wird ein frühzeitiger Beginn angestrebt, z. B. September/Oktober 2000. In der Ausschreibung sollten die gegebenen finanziellen Möglichkeiten benannt sein. Der Schwerpunkt sollte in Soest liegen, aber es sollen sich auch Personen von außerhalb bewerben können.

Es sollte Geld zurückgehalten werden, wenn ein interessanter zu fördernder Antrag kommt.

Ein Grundstock an Finanzen sollte für notwendige Vereinsgeschäfte zurückgehalten werden.

TOP 9: Verschiedenes

Herr Liedmann berichtet über den Brief von Herrn Kalipp als Reaktion auf den Artikel in der Westfalenpost „Knete einsammeln und verteilen“.

Frau Lüfftner fragt, ob das KulturParlament auch Beratung anbieten soll. Der Bedarf dazu wird gesehen, aber das KulturParlament ist dazu nicht in der Lage. Es wird hier auf die Leistungen des Kulturbüros verwiesen.

Die nächste MV soll im September/Oktober als KulturParlament tagen.

Herr Liedmann schließt um 21.40 Uhr die Sitzung.

Für das Protokoll:
gez. Buschmeyer 27.1.2000